

Ein 4:4 der etwas anderen Art

(Rückblick auf den Mannschaftskampf SK Laudenbach – SF Brühl vom 12.12.2010 von Norbert Blum)

Eine Besonderheit im Schach ist dass in einer Partie ein Remis (Unentschieden) jederzeit durch Übereinkunft der beiden Spieler vereinbart werden kann. So kommt es auch bei großen Turnieren immer wieder vor dass einzelne Partien schnell remis enden weil die Spieler gut befreundet sind oder weil sie sich für die nächsten Runden schonen wollen oder in den Runden davor lange am Brett saßen oder auch weil beim Blick auf die Tabelle beiden Beteiligten ein halber Punkt gut stehen würde.

Der letzte Grund ist normalerweise dafür verantwortlich wenn Mannschaftskämpfe mit einem 4:4 bei 8 Remisen enden. Dies ist zwar nicht besonders attraktiv und sorgte auch schon in Schachverbänden für heftige Debatten. Das Endergebnis dieser Diskussionen war dass so etwas nun einmal schachspezifisch möglich und von den bestehenden Regeln her letztendlich auch legal ist.

Am vergangenen Sonntag in Laudenbach liefen die Dinge aber etwas anders. Der Reihe nach: Am ersten Brett kam zwischen Christian Schmitt und mir nach dem üblichen psychologischen Eröffnungsgeplänkel eine Stellung auf das Brett in der sich beide Kontrahenten nicht besonders wohl fühlten. Daher war ein schnelles Remis die durchaus logische Konsequenz. Bei Matthias Kramer gab es etwas mehr Action auf dem Brett aber letztendlich das gleiche Ergebnis wie an Brett 1. Als nächstes schlossen sich unser Mannschaftsführer Michael Hauck und sein Gegner der Friedensbewegung an. Während Klaus Drobek noch über ein Remisangebot seines Gegners nachdachte einigte sich Hubert Bienek mit seinem Gegner auf dieses Ergebnis. In diesem Moment sah man an den restlichen Brettern aus unserer Sicht eine etwas bessere Stellung von Dieter Triebkorn, eine etwas schlechtere Stellung von Gerhard Witzke und eine ausgeglichene Stellung von Norman Fellingner. Angesichts dieser Gesamtsituation machte unser Mannschaftsführer den Vorschlag die noch laufenden Partien remis zu geben worauf sich alle Beteiligten dann auch verständigten. An diesem Tag schätzten offensichtlich alle Spieler die Risiken größer ein als die Chancen. So stand zur allgemeinen Zufriedenheit nach etwa drei Stunden das gleiche Endergebnis auf dem Papier wie in der letzten Saison, mit dem Unterschied dass man damals über sechs Stunden darum gekämpft hatte.

In der Tabelle setzten Ladenburg II und Hockenheim III ihre Siegesserien fort und liegen vor uns an der Spitze. Hinter uns klafft immer noch eine Lücke zu den beiden in der letzten Saison aus der Landesliga abgestiegenen Mannschaften SK Ilvesheim und SC Sandhofen-Waldhof, welche mit ihrem jeweils zweiten Saisonsieg jetzt die Plätze vier und fünf belegen. Die Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte stehen alle im Abstiegskampf.